

Beiträge zur Marx-Engels-Forschung

26

Institut für Marxismus-Leninismus
beim Zentralkomitee der SED
Marx-Engels-Abteilung

Berlin 1989

Redaktion: Richard Sperl (Leiter)
Dieter Deichsel
Hannes Skambraks
Monika Steinke
Martha Steglich (Sekretär)

Redaktionsschluß: November 1988
Gesamtherstellung: TASTOMAT, Eggersdorf
Druckgenehmigung: A 148/89 - 7229

ISSN 0232-8577

Inhalt

	Seite
<i>Freunde, Schüler und Kampfgefährten von Marx und Engels</i> Ehrenkolloquium anlässlich des 60. Geburtstages von Prof. Dr. Heinrich Gemkow	7
Günter Heyden Laudatio	11
Walter Schmidt Karl Friedrich Köppen, Friedrich Engels und die Terreur in der Großen Französischen Revolution	15
Martin Hundt Wilhelm Liebknecht — Familiengeschichtliches am Wege in den Bund der Kommunisten	24
Rolf Diubek Johann Philipp Becker als Freund und Kampfgefährte von Marx und Engels	29
Ute Emmrich Johann Georg Eccarius — Schüler, Kampfgefährte und Freund von Marx und Engels	40
Erich Kundel Zur Bedeutung der Marxschen Briefe an Louis Kugelmann aus den Apriltagen des Jahres 1871 für die Genesis der Generalratsadresse über den „Bürgerkrieg in Frankreich“	46
Ursula Herrmann Bebels Anteil an der Herausgabe des Briefwechsels zwischen Karl Marx und Friedrich Engels	53
Fritz Zimmermann Heinrich Gemkow und die Anfänge der BzG	58
Heinrich Gemkow Schlußworte	62

	Seite
<i>Neue Forschungsergebnisse bei der Edition des „Anti-Dühring“ in der MEGA</i>	
39. Tagung des Wissenschaftlichen Rates für Marx-Engels-Forschung der DDR am 5. Mai 1988	68
Anneliese Griese Karl Marx und Friedrich Engels über das Verhältnis von Gesellschaft und Natur	70
Gerd Pawelzig Dialektik als „Methode zur Auffindung neuer Resultate“	83
Eike Kopf Friedrich Engels und die Wertform-Problematik	87
Liane Jauch/Marie-Luise Römer Vormarxistischer Sozialismus und proletarisches Erbe	91
<i>Aus der Arbeit an der Vorbereitung des Bandes 5 der Ersten Abteilung der MEGA² (Die deutsche Ideologie)</i>	98
Inge Taubert Zur Entstehungsgeschichte des Manuskripts „Feuerbach“ und dessen Einordnung in den Band I/5 der MEGA ²	100
Elke Röllig „Deutscher Sozialismus in Versen und Prosa. 1) Karl Beck: ‚Lieder vom armen Mann, oder die Poesie des wahren Sozialismus‘“ — ein weißer Fleck in der Marx-Engels-Forschung	109
Dieter Deichsel „Deutscher Sozialismus in Versen und in Prosa. 2) Karl Grün: ‚Ueber Göthe vom menschlichen Standpunkte‘. Darmstadt, 1846“	126
Inge Taubert Zur Mitarbeit von Moses Heß an der „Deutschen Ideologie“ — die Auseinandersetzung mit Arnold Ruges Werk „Zwei Jahre in Paris. Studien und Erinnerungen“, Leipzig 1846	146

	Seite
Christine Ikker Zur Mitarbeit von Moses Heß an der „Deutschen Ideologie“ — das Kapitel V des zweiten Bandes	171
François Melis Friedrich Engels' Autorschaft für die Artikel über Ungarn in der „Neuen Rheinischen Zeitung“. Neue Überlegungen und Schlußfolgerungen	195
Norbert Liebsch Hermann Jungs Anfänge als Mitstreiter von Marx im Führungsstab der Internationalen Arbeiterassoziation (November 1864 bis Frühjahr 1866)	218
Karl-Heinz Germershaus Der sozialdemokratische Wahlaufuf zur Reichstagswahl von 1884 — ein Beispiel schöpferischer Anwendung marxistischer Grunderkenntnisse	239
Thomas Pohle Friedrich Engels in Amerika	245
Silke Voigt Einige textgeschichtliche Untersuchungen zu Engels' Artikel „Die auswärtige Politik des russischen Zarentums“	249
Inge Kießhauer Ein Nachruf im „Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel“ vom Februar 1899 für Jacob Lucas Schabelitz	260
Fumio Hattori Ein Widmungsexemplar der Marxschen Schrift „Herr Vogt“	264
Izumi Omura Ein Widmungsexemplar der Erstauflage des ersten Bandes des „Kapitals“	266
Eike Kopf Einige Bemerkungen zum Widmungsexemplar der Erstauflage des ersten Bandes des „Kapitals“	268

	Seite
Rolf Hecker	
Auf der Suche nach weiteren Exemplaren des „Kapitals“ mit Widmungen von Karl Marx und Friedrich Engels	270
Autorenverzeichnis	274

Bericht über das Ehrenkolloquium „Freunde, Schüler und Kampfgefährten von Marx und Engels“ anlässlich des 60. Geburtstages von Prof. Dr. Heinrich Gemkow

Am 24. Juni 1988 fand am Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED in Berlin unter dem Thema „Freunde, Schüler und Kampfgefährten von Marx und Engels“ ein Ehrenkolloquium aus Anlaß des 60. Geburtstages von Heinrich Gemkow statt.

Günter Heyden würdigte in seiner Laudatio das langjährige verdienstvolle Wirken von Heinrich Gemkow als engagiertem Wissenschaftler und Revolutionär, der das Profil der Geschichtsschreibung zur Arbeiterbewegung im 19. Jahrhundert maßgeblich mitprägte. Als einer der bedeutendsten und kenntnisreichsten Marx-Engels-Biographen der DDR hat sich unter seiner leitenden Mitwirkung die Marx-Engels-Forschung seit Jahrzehnten auch in unserem Lande als wissenschaftliche Disziplin, als selbständiger Zweig der Gesellschaftswissenschaften herausgebildet.

In der von *Ernst Diehl* geleiteten Diskussion wurden sowohl konzeptionelle Überlegungen als auch neue Forschungsergebnisse in der Marx-Engels-Biographik vorgebracht.

Walter Schmidt ging in seinem Beitrag über Karl Friedrich Köppen, Friedrich Engels und die Erklärung des Terrorismus in der Großen Französischen Revolution der Feststellung Engels' aus dem Jahre 1889 nach, daß nicht er und Marx, sondern bereits Marx' Freund Köppen 1842 eine wissenschaftlich überzeugende Erklärung für die revolutionäre Terreur der Jakobiner gegeben habe. Köppen hätte in der Rezension der Revolutionsgeschichte des reaktionären Historikers Leo erstmals klargestellt, daß der Terror eine notwendige Antwort der revolutionären Kräfte auf die äußerste Gefährdung der bürgerlichen Revolution durch die innere und vor allem äußere Konterrevolution war. Als die französische Revolutionsarmee bei Fleurus 1794 das Übergewicht erlangte und die Bedrohung der Revolution beseitigt war, erledigte sich die Notwendigkeit terroristischer Maßnahmen, und die Jakobiner verschwanden von der Bildfläche. Marx und Engels übernahmen diese revolutionär-demokratische Erkenntnis und verliehen ihr eine historisch-materialistische Begründung, die Engels am Ende der 80er Jahre weiterentwickelte.

Martin Hundt äußerte sich über Familiengeschichtliches auf Wilhelm Liebknechts Weg in den Bund der Kommunisten. Dabei ging er davon aus, daß Familiengeschichte, ihre bewußte und sorgsame Pflege und Tradierung im 18. und 19. Jahrhun-